

# **Ergebnisprotokoll der Tagung des AKs GFK und Schule - Niederkaufungen Januar 2009**

Getroffene Vereinbarungen bei dem Netzwerktreffen des Arbeitskreises.....	1
Die Geschichte des Arbeitskreises .....	2
Austausch per Café International: .....	2
Exkurs zu Inhalten vom letzten Netzwerktreffen.....	3
Empfehlungen für die Durchführung von GFK-Lehrerfortbildungen: .....	3
Mögliche Stolpersteine bei Lehrerfortbildungen .....	4
Gesammelte Tipps der Teilnehmenden für die Implementierung von GFK-Projekten an Schulen .....	4
Wer hat von uns wo bisher erfolgreich Fördermittel erhalten für Veranstaltungen bzgl. GFK und Schule .....	4
Tom berichtet von seinem Projekt Zaubersprache .....	5
Hinrich berichtet über die Arbeiten von Dominic Barter zu “Restorative Circle and NVC” ....	6
Ursa berichtet von: Seniorpartner in Schulen (SIS) .....	7
Jochen gibt einen Input wie er beschützende versus bestrafende Anwendung von Macht bei seinen Lehrer-Fortbildungen thematisiert .....	7
Diverse Tipps der Teilnehmenden: .....	7
Anhang: .....	8
Teilnehmerliste Netzwerktreffen AK „GFK und Schule“ Niederkaufungen Januar 2009 ....	8
Weitere Infos zu den Teilnehmenden: .....	9

## **Getroffene Vereinbarungen bei dem Netzwerktreffen des Arbeitskreises**

- Bei dem nächsten Treffen der GFK-TrainerInnen- und MultiplikatorInnen im Oktober 2009 in Niederkaufungen wird der Arbeitskreis dafür sorgen, dass wieder ein Workshop zu „GFK und Schule“ stattfinden wird.

### **Nachtrag am 10. März:**

Da mittlerweile klar ist, dass dieses Treffen in Niederkaufungen vom 8.-11.10. sein wird, haben Ina und Jochen sich darauf schon verständigt den Samstag Vormittag (10.10.) dafür anzuvisieren, so dass alle Interessierten sich diesen Termin schon mal merken können.

- Das dritte Netzwerktreffen des Arbeitskreises findet am 23.-25. April **2010** statt.
- Die Anfrage eines Mitglieds in unserem E-Mailverteiler an den AK, ob wir bereit sind unseren Titel von „GFK und Schule“ auf „GFK in Erziehung und Bildung“ zu ändern, haben die Anwesenden abgelehnt. Wir sind offen für alle, die sich auch jenseits von Schule mit uns vernetzen wollen (z.B. Multiplikatoren für KiTas, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe). Aber wir haben Sorge, dass eine Titel-Änderung unsere primäre Zielgruppe LehrerInnen wieder etwas abschrecken könnte, was wir vermeiden wollen.
- Wir möchten langfristig eine Material-Sammlung über die D-A-CH-Homepage zum Download zur Verfügung stellen. Die Anwesenden wünschen, dass auf technischem Wege realisiert wird, dass die Menschen, die die Materialien downloaden den Hinweis erhalten, dass die Autoren darum bitten, dass sie als Quelle genannt werden und dass sie über die Verwendung der Materialien informiert werden möchten, um ggf. einen Austausch zu den gemachten Erfahrungen haben zu können.

- Es ist eine Befragung des AKs geplant, um herauszufinden, welche Schulen in Deutschland mit GFK „infiziert“ sind. Am Ende stellen wir uns auf der D-A-Ch-Homepage eine Landkarte vor mit Punkten, die zu Links führen, an denen alle „infizierten“ Schulen aufgeführt werden inkl. der Verdeutlichung des „Infektionsgrades“ und Kontaktdaten. Tom klärt ab, wie rechtliche Fragen aussehen bzgl. der Verlinkung: (Müssen wir jede dort aufgeführte Schule um Erlaubnis fragen?) An dieser arbeiten mit: Tom, Ina, Ursa, Gabriele und Jochen. Bei der Befragung hätten wir gerne, dass dabei ersichtlich wird, wer in unserem E-Mail-Verteiler Lehrer ist und wer externer Multiplikator. Dabei wollen wir auch fragen, wer der Mitglieder bereit ist den Mitgliedsbeitrag für den D-A-CH zu zahlen.
- Petra möchte ein Wochenende für LehrerInnen und MultiplikatorInnen anbieten, um sich über Methoden auszutauschen, um Schüler GFK lehren zu können. Sie wird, sobald die Planung steht, weitere Informationen dazu über unseren E-Mail-Verteiler streuen lassen.
- Tom und Michaela möchten die alte Anfrage zu einem „Starterpaket“ (professionelle Broschüre oder Flyer, um an Schulen leichter Aufträge für Lehrer-Fortbildungen bekommen zu können) für ein künftiges Treffen vorbereiten.

## **Die Geschichte des Arbeitskreises**

2 Vorläufer:

- Tagung „GFK und Schule“ im Oktober 2005 mit Nada Ignatovic-Savic als Referentin in Niederkaufungen mit 60 Teilnehmenden.
- Yahoo-Group „GFK und Schule“ wird eingerichtet.

Beim Treffen der GFK-TrainerInnen- und MultiplikatorInnen im Oktober 2007 in Niederkaufungen findet ein Workshop zu „GFK und Schule“ im Rahmen eines Open Space statt. 10 der dabei Teilnehmenden möchten ab dann dazu beitragen, dass ein Netzwerk zu „GFK und Schule“ entsteht.

Ina König und Michaela Blattert laden im Januar 2008 in Folge dessen zum ersten Netzwerktreffen „GFK und Schule“ für 1,5 Tage in Niederkaufungen ein.

Ina König, Michaela Blattert, Ute Faber und Jochen Hiester melden den Arbeitskreis als Mitglied im D-A-CH (Netzwerk für GFK-TrainerInnen- und MultiplikatorInnen im deutschsprachigen Raum) an. (<http://www.gewaltfrei-d-a-ch.eu/>)

Ina König und Jochen Hiester melden sich als Delegierte des Arbeitskreises für den D-A-CH.

Beim Treffen der GFK-TrainerInnen- und MultiplikatorInnen im Oktober 2008 in Niederkaufungen findet die erste Delegiertenversammlung des D-A-CH statt, bei dem der Arbeitskreis vorgestellt und formell vertreten ist. Es findet wiederum ein Workshop zu „GFK und Schule“ im Rahmen des Open Space statt sowie eine Sitzung einer größer werdenden Anzahl von Menschen, die sich aktiv für den Arbeitskreis einsetzen wollen.

2. Netzwerktreffen des AK GFK und Schule im Januar 2009 in Niederkaufungen mit 13 TN.

## **Austausch per Café International:**

1. Wie bist du zur GFK gekommen? Was bedeutet es für dich GFK in und um Schule weiterzugeben? Welche Bedürfnisse erfüllst du dir dadurch?
2. Was ist im Moment die größte Herausforderung für dich bzgl. GFK und Schule? Was sind zur Zeit deine Höhepunkte?

3. Warum bist du hier? Welche Hoffnungen verbindest du mit dem Treffen?

### **Exkurs zu Inhalten vom letzten Netzwerktreffen**

Auf Wunsch der Teilnehmenden füge ich dem Protokoll hier die wichtigsten Ergebnisse des Netzwerktreffens vom letzten Jahr ein, da wir so eine Wiederholung bereits thematisierter Punkte vermeiden konnten:

#### **Empfehlungen für die Durchführung von GFK-Lehrerfortbildungen:**

Fachkompetenz und didaktische Kompetenz sind die Bereiche, in denen Lehrer meist hervorragend ausgebildet sind. Dagegen hapert es in der Regel bei der Beziehungsarbeit.

Die GFK wirkt auf Lehrer häufig im ersten Moment abschreckend, was sicherlich auch mit dem Namen zu tun hat. Um dem entgegen zu wirken, können wir Lehrern die GFK als eine Antwort auf die Frage anbieten: Wie funktionieren zwischenmenschliche Beziehungen? Mit welchem Modell, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert, lassen sich Beziehungen zuverlässig gestalten?

Zu Beginn vereinbaren:

- Wir arbeiten an Beispielen, an denen die Umsetzung der Inhalte gelingen kann!
- Wir reden von uns selbst und nicht von „man“.
- Verpflichtung zur Verschwiegenheit

Wichtig: Wenn wir mit Beispielen zur Verdeutlichung der Inhalte arbeiten möchten, lohnt es sich am Anfang nicht-schulische Beispiele zu wählen, um an der Stelle nicht erwünschte Diskussionen zu vermeiden bzgl. der Umsetzbarkeit der GFK in der Schule.

Bei einer Einführungsfortbildung ist wahrscheinlich am wichtigsten, dass die Lehrer am eigenen Leib zu spüren bekommen, wie es sich anfühlt, wenn sie selbst durch andere Einfühlung bekommen, um Geschmack an der Selbsteinfühlung zu bekommen.

Um zeitaufwändige Diskussionen zu vermeiden, ist es manchmal überlegenswert im Einführungsseminar vorläufig auszulassen, dass das Loben in der GFK genauso kritisch gesehen wird wie negative Bewertungen.

Als Seminarort einen Raum außerhalb von Schulen vorziehen. In diesem bewusst ein verwöhnendes Umfeld gestalten.

Lehrern fällt es oft schwer bei sich zu bleiben, da sie es gewohnt sind, dass die Schüler und die zu vermittelnden Inhalte im Mittelpunkt stehen. Deshalb als möglicher Leitsatz: „Nur wenn es dir rundum gut geht, kannst du Schülern gegenüber eine gute Arbeit machen!“

Lehrer brauchen i.d.R. viel Empathie, insbesondere für den Druck, dem sie innerhalb des Systems von allen Seiten ausgesetzt sind, für ihr Einzelkämpferdasein und ihr Alleinsein.

Überspitzt formuliert: Vielleicht ist es gar nicht so schlecht, wenn bei einem absoluten GFK-Neuling zunächst mal folgendes Motto hängen bleibt: „GFK = Ich Sorge zunächst einmal für mich“ bzw. „Tue nichts, woran du nicht Freude hast“. Schöner ausgedrückt: „Erst wenn ich meine wertvolle Seele sehe und achte, kann ich auch die wertvollen Seelen anderer sehen und achten.“

An Literaturempfehlungen für Neulinge bzgl. GFK und Schule: „Empathie im Klassenzimmer“, dagegen wird „Erziehung, die das Leben bereichert“ eher als problematisch eingestuft.

### **Mögliche Stolpersteine bei Lehrerfortbildungen**

Einwand: „Bei 30 Schülern kann ich nicht jedem ständig Einfühlung geben.“

Einfühlung geben heißt nicht zustimmen und heißt auch nicht automatisch Lösungen finden müssen, i.S.v. Probleme der Schüler „wegmachen“.

Arbeit am Selbstbild: Glaube ich, dass ich für alles sofort immer eine Lösung parat haben muss? Glaube ich für alle anderen immer da sein zu müssen, egal wie es mir geht?

Einwand: „Sind jetzt nur noch die Lehrer, die GFK anwenden, „gute“ Lehrer?“

GFK gelingt dann, wenn wir sie aus Freude heraus anwenden, aus der Lust heraus Verbindung herzustellen. Es wäre fatal, wenn sie neuen, zusätzlichen Druck macht, i.S.e. was „man tun muss“.

Einwand: „Die GFK will das ganze Schulsystem ändern.“

Wir können uns dafür entscheiden auch schon im jetzigen Schulsystem Räume zu finden, in denen die GFK lebbar ist und zu mehr Kooperation und Beziehung führt. Zu Beginn darf die GFK gerne darauf reduziert werden, wie sie den Lehrern ihren Beruf angenehmer macht. Hier ist so großer Bedarf, dass jedes Öffnen von weiteren Fässern wahrscheinlich eher kontraproduktiv ist. (Marshalls Vorschläge für lebensbereichernde Erziehung stellen sicherlich unser Schulsystem ziemlich auf den Kopf, aber das muss ja nicht schon bei einer Einführungsveranstaltung diskutiert werden.)

### **Gesammelte Tipps der Teilnehmenden für die Implementierung von GFK-Projekten an Schulen**

Da das Gelingen von Projekten jeder Art an Schulen an der Bereitschaft der LehrerInnen zur Mitarbeit abhängt, finde zunächst die Bedürfnisse der Lehrer im Zusammenhang mit dem Projekt heraus.

Bevor du z.B. bei einer Konferenz deine Projekt-Idee vorstellst, verbinde dich mit deinen Bedürfnissen, die du hoffst mit dem Projekt nähren zu können.

Übe als externer GFK-Trainer mittels Rollenspiele die Menschen hinter ihrer Funktion sehen zu können, z.B. du im Gespräch mit einem Schulleiter.

Zeige auch bei „sachlichen“ Projekt-Vorstellungen deine Begeisterung. Frage dich: Hast du etwas zu verschenken (Bist du selbst davon überzeugt, dass dein Beitrag ein Geschenk, ein Gewinn für andere darstellen kann)? Oder willst du etwas verkaufen (Möchtest du anderen etwas „aufschwätzen“, was diese ggf. gar nicht haben wollen)?

Wenn ich in strittigen Fragen als Trainer meine Unsicherheit zeige, lade ich auch alle anderen ein, ebenfalls ihre Unsicherheit zu zeigen.

Wenn es soweit kommt, dass jemand von dir ein Angebot haben möchte, signalisiere, dass du von Anfang an offen für Optimierungsvorschläge bist, z.B. so: „Ich habe jetzt ein Angebot für sie zusammengestellt. Sind sie bereit mir jetzt zu sagen, was ich daran ändern kann, um es noch mehr ihren Bedürfnissen anzupassen.“

### **Wer hat von uns wo bisher erfolgreich Fördermittel erhalten für Veranstaltungen bzgl. GFK und Schule**

Tom:

Bundesförderprogramm „Vielfalt tut gut“ ([www.vielfalttutgut.de](http://www.vielfalttutgut.de)), 15.000 € für ein Jahr. Hilfreich war dabei, um diese Gelder zu bekommen: Teilnahme an einem

Vorbereitungstreffen für die Jahresplanung des Bundesförderprogramms, Teilnahme an einem Seminar von „Vielfalt tut gut“, um zu lernen wie man solche Anträge stellt (4 Tage), dass der Stadtjugendring Eisenach angeboten hat. Bedingungen für die Förderung: Bewerbung mit Projektkonzept, Trägerverein mit anerkannter Gemeinnützigkeit  
Fundraising von Privatpersonen, monatliche (ab 5 €) oder einmalige Unterstützung (5000 €), Konzeptvorstellung + Gemeinnützigkeit ist dazu notwendig  
(siehe auch Nachtrag am 2. März)

Jochen:

Schulamt für Lehrerfortbildung in Hessen, Schule fragte mich an, ob ich als Referent für einen pädagogischen Tag ihres Kollegiums kommen würde und hat mit diesem Schulamt alles dazu sonst notwendige selbst organisiert. 400 – 600 € pro Tag scheinen dort möglich zu sein. Institut für Lehrer-Fortbildung Rheinland-Pfalz hat ¼ des Honorars für eine 6-tägige GFK-Fortbildungsreihe für Lehrer gezahlt. Antrag dazu musste eine Schule stellen.

Hinrich:

Viele Schulen haben einen eigenen Fond für Fortbildungen, den sie selbst verwalten. Über LOTTO, Bertelsmann-Stiftung und Sparkassen hat er bisher sonst Fördergelder bewilligt bekommen, Anträge dazu müssen die Schulen selbst stellen.

Michaela

Über [www.schuleundgesundheit.hessen.de](http://www.schuleundgesundheit.hessen.de) ist ein Programm zu erreichen, was das Thema Gesundheit in Schulen bringt. Es ist im Moment bis 2011 geplant und will Schulen in ihren Schulentwicklungsprozessen unterstützen. Hier wird auch mit externen Anbietern zusammengearbeitet.

Ina:

Über Sparkassen-Stiftung „Jugend und Sport“ 2.500 € für eine Tagung.  
Im Rahmen des Sonderprogramms der „Aktion Mensch“, „Die Gesellschafter“ sind kleinere Projekte bis 4.000 € finanzierbar ([www.diegesellschafter.de](http://www.diegesellschafter.de)).

Ulrike berichtet über Susanne Kalkowski:

Sie habe über die „Aktion Mensch“ für ein außerschulisches Projekt in Bielefeld ¼ Mio € bekommen, um Moderationskoffer und –materialien für Multiplikatoren zu entwickeln, damit diese dann mit 4 Altersgruppen (Kindergarten – Sek I) arbeiten können

? (hatte nicht notiert, wer das gesagt hatte)

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Servicesagentur „Ganztägig Lernen“, Beratung von Schulen zur Umwandlung in Ganztagschulen, Beratungsangebote für Lehrer, deutschlandweite Fortbildungen zum Thema

### **Tom berichtet von seinem Projekt Zaubersprache**

April bis Mitte Mai: GFK-Einführungsfortbildungen für Lehrer der teilnehmenden 4 Schulen mit 2 GFK-TrainerInnen

Ab Mitte Mai, in jeder Schule ein Zaubersprachenprojekt mit einer Klasse, 16 Wochen lang 1 Doppelstunde wöchentlich, Lehrer nehmen dabei auf gleicher Augenhöhe wie Schüler teil

Juni: Vertiefungsseminar für Lehrer mit GFK-TrainerInnen

ab Mai 4 Einführungsseminare für Eltern (jeweils 1 Wochenende) dann 4 Übungsgruppen zu verschiedenen Zeiten, an denen Eltern und Lehrer aller 4 Schulen nach belieben eine Übungsgruppe wählen können

Auswertung des Projektes, November 2009

Förderung der Vernetzung der beteiligten Schulen untereinander (z.B. Theaterprojekte, Lehreraustausch).

Mind. 2 Lehrer einer Schule machen eine Weiterbildung in GFK, alle Lehrer, die bei den Zaubersprachenklassen Unterricht geben haben Kontakt mit der GFK

4 Tagesprojekte mit einem Jugendarbeiter, Abschluss des Projektes: Wochenprojekt mit einem Theaterpädagogen, weitere Nachbegleitung der Schulen durch den e.V. bis Mai 2010 nach Bedarf.

Idee zum Begriff „Zaubersprache“ ist von Birgitta Hogger.

Finanzierung des Projektes: Vielfalt tut gut, Rücklagen des Vereins Lebensträume e.V., Spendenakquise

Es nehmen in 2009 3 staatliche Schulen und 1 Waldorfschule teil. Eine Wiederholung des Projektes ist für 2010 angedacht.

Idee: Wissenschaftliche Begleitung des Projektes (Diplom / Doktorarbeit)

5 Jahre Vorbereitungszeit bisher, dabei v.a. viel investiert in den Aufbau eines lokalen Netzwerkes, Stimmung im Team ist sehr gut, beides hilft sehr um kraftvoll auftreten zu können und das Projekt weiterzuentwickeln.

#### **Nachtrag am 2. März:**

Unser Projekt hier in Eisenach kann nicht wie geplant starten. Leider wurde für uns sehr überraschend die Förderung durch das Programm Vielfalt tut gut abgelehnt. Die Begründung lautete, dass es sich um eine Lehrerfortbildung handelt und diese nicht in ihre Zuständigkeit fällt. Das hat uns sehr irritiert, da im Leitziel des Programms ausdrücklich Lehrerfortbildungen gefördert werden sollen.

Nach Auskunft eines Mitarbeiters hat es da wohl interne Kommunikationsprobleme gegeben. Die Vorbereitungen für die Leitziele werden von einer Arbeitsgruppe geleitet, die später nicht im zuständigen Beirat vertreten ist. Anscheinend war der Beirat nicht ausreichend informiert.

Nun werden wir uns um einen anderen Haupt-Geldgeber kümmern und das Projekt entsprechend später starten. Mitte März gibt es voraussichtlich ein Treffen mit einem Vertreter der Software-AG-Stiftung.

Wir werden nicht alle Kräfte in die weitere Finanzierung des Projektes GFK an Schulen stecken können, weil wir ein weiteres Projekt-Familienbetreuung auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation, erarbeiten. Unsere Zeitplanung ist durch die Ablehnung etwas durcheinander gekommen

### ***Hinrich berichtet über die Arbeiten von Dominic Barter zu „Restorative Circle and NVC“***

Er hält dessen Arbeiten zur wiederherstellenden Gerechtigkeit als lohnenswerten Ansatz, um ihn auch in Schulen zu verbreiten.

Das soziale Gleichgewicht ist durch eine Aktion in Schiefelage geraten. Alle, die das irgendwie beschäftigt, können (mit Hilfe der GFK) dazu beitragen, dieses Gleichgewicht wiederherzustellen. Das Gleichgewicht hat Auswirkungen auf alle und alle können dazu beitragen, dass es wiederhergestellt wird. Dies geschieht nur auf absolut freiwilliger Basis.

Nicht Täter, Opfer, Richter, sondern gleiche Augenhöhe aller

1. Pre-Circle, Gespräche mit „Täter“ (A) und „Opfer“ (B), um sie aus dieser „Rolle rauszuheben“, indem sie Empathie für das bekommen, was in ihnen lebendig ist. Vorbereitung für die folgende Phase durch Kontakt herstellen, Zuhören, Fokus auf Gefühle und Bedürfnisse

2. Restorative Circle: B drückt seinen Schmerz aus, A wiederholt was er gehört hat, A wiederholt dies so lange, bis dass B signalisiert, dass er glaubt ausreichend gut von A verstanden worden zu sein, alle anderen Anwesenden, die im Zusammenhang mit der Aktion stehen, bekommen Raum um ihre Bedürfnisse auszudrücken, A drückt seine Bedürfnisse, B wiederholt so lange was er gehört hat, bis dass A signalisiert, dass er glaubt ausreichend gut von B verstanden worden zu sein

Wenn alle Anwesenden bestätigen, dass sie glauben, ausreichend genug von den anderen verstanden worden zu sein, bekommen alle die Chance ihren Beitrag zum Wiederherstellen des Gleichgewichtes beizutragen. Es gilt hier eine Atmosphäre zu schaffen, bei der wiederum Gefühle und Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen und dass die bisher gewählten Strategien nicht verurteilt werden.

Alle tragen dazu bei, dass sich die Aktion nicht wiederholt (Alle = A + B+ Umfeld + Facilitator)

Umfeld und Facilitator brauchen viel Empathie, um ernsthaft mitwirken zu können. Freiwilligkeit, auch der Maßnahmen zur Umsetzung, ist höchstes Gut

Ein Seminar dazu wird mit Dominic Barter am 14.-16.8.2009 in Bremen stattfinden.

### ***Ursa berichtet von: Seniorpartner in Schulen (SIS)***

Sie ist bei diesem Verein aktiv. Dieser richtet sich an Menschen über 50 Jahren, die bereit sind eine SchulmediatorenInnen-Ausbildung zu absolvieren, um mindestens 1,5 Jahre lang jeweils einen Vormittag pro Woche in eine Schule zu gehen, um dort Mediationen für SchülerInnen anzubieten. Die Seniorpartner gehen immer zu zweit in eine Schule. Die Ausbildung umfasst 80 Unterrichtsstunden und ist für die Teilnehmenden kostenlos. Bei dem Ausbildungskurs den Ursa mitgemacht hat, war GFK ein kleiner Baustein. Wie bei anderen Mediationskonzepten für Schulen auch ist der Haupt-Knackpunkt, ob das Kollegium der Schule hinter dem Konzept steht und Schülern den Besuch bei den MediatorInnen dann empfiehlt wenn ein Konflikten sichtbar wird.

In Zukunft möchte sie sich dafür stark machen, dass der Verein auch GFK-AGs für SchülerInnen anbietet auf freiwilliger Basis, v.a. an denen Schulen, an denen das mit den Mediationen nicht ins Laufen kommt.

### ***Jochen gibt einen Input wie er beschützende versus bestrafende Anwendung von Macht bei seinen Lehrer-Fortbildungen thematisiert***

Siehe PDF-Datei im Anhang: Skript Auszug beschützende Anwendung von Macht und anderes.

### ***Diverse Tipps der Teilnehmenden:***

Antowi:

- Über zwei Schulen hat sie auf der EUDEC mehr erfahren: „Kapriole“, demokratische Schule in Freiburg, die mit der GFK bekannt ist und die freie Schule in Leipzig Justine Mol ([www.jusitnemol.nl](http://www.jusitnemol.nl)) hat ein Kartenspiel zu Gefühlen und Bedürfnissen vom englischen übersetzt, erweitert und veröffentlicht, allerdings dies noch ohne offizielle Erlaubnis der Autoren. Es gibt dabei 18 Spiel-Variationen und heißt GROK.

#### **Nachtrag am 28. Februar:**

Petra hat mittlerweile herausgefunden, dass die Autoren Jean Morrison & Christine King selbst die offizielle Veröffentlichung dieses Spiels auf Deutsch vorantreiben. Sobald ihr

mitgeteilt wird, dass das Spiel auf dem deutschen Markt erhältlich ist, werden wir dies über unseren Verteiler weiterleiten.

- Am 13. Februar beginnt ein Basiskurs zur Schulmediation in Kassel mit Ariane Brena (Mediatorin) die GfK in ihrer Arbeit anwendet.
- Vom 6. – 10. April ist in Steyerberg eine Fortbildung zu „GfK und Schule“ mit Nada Ignatovic-Savic.
- Links: [www.giraffe.org](http://www.giraffe.org), [www.adz-netzwerk.de](http://www.adz-netzwerk.de) (Reformpädagogik)  
[www.nvcsummerfestival2009.com](http://www.nvcsummerfestival2009.com) oder .org  
[www.dekleinegiraf.nl](http://www.dekleinegiraf.nl)  
[http://evolve.awakeningcompassion.com/?p=ig](http://http://evolve.awakeningcompassion.com/?p=ig)  
[www.soziokratie.org](http://www.soziokratie.org)  
[www.sociocracy.biz](http://www.sociocracy.biz)  
[www.zen-coaching.com](http://www.zen-coaching.com) (K°are Landfald)  
[www.nvcwiki.com](http://www.nvcwiki.com)  
[giraffe.org](http://giraffe.org)
- EUDEC: Europäische Demokratische Schulen – Konferenz in Leipzig (August 2008).  
[www.eudec.org](http://www.eudec.org)  
Habe daran teilgenommen, war sehr inspirierend für mich. Gute Werkzeuge zur Demokratisierung von Schulen: Wir-Werkstatt, Ideen-Werkstatt, Zukunftswerkstatt

#### **Nachtrag am 4. März:**

Fabienne:

(war kurz nach unserem Treffen auf einer Freiwilligenmesse, von der sie uns noch berichten wollte) „Zu der Freiwilligenmesse kann ich Folgendes sagen: Für die Freiwilligenagentur war die 1. Messe ein voller Erfolg. Es waren ca. 2000 Personen da, die sich dafür interessierten. Wir haben einige Gespräche geführt, die für uns persönliche Interessen befriedigt haben (Sterbebegleitung, Aktivitäten mit Kindern). Außerdem gab es ein Gespräch mit einer großen Heimstiftung in Bremen, die an sich großes Interesse geäußert hat. [...] Allerdings könnte ich mir vor allem in diesem Bereich der Arbeit mit älteren Menschen (Pflegepersonal, freiwillige Betreuung, etc.) und auch der Schule vorstellen, dass ein Angebot mit GfK gut angenommen werden könnte. Unser Plan ist auch noch mit der Bildungssenatorin von Bremen einen Termin zu machen - das wird aber vor Mai nichts.“

?:

Buchtipp: „Schools that learn“. Schulen als lernende Organisation

## **Anhang:**

### **Teilnehmerliste Netzwerktreffen AK „GfK und Schule“ Niederkaufungen Januar 2009**

<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Ort</b>	<b>Telefon</b>	<b>Email</b>
Ina	König	Kirchweg 1	34260	Kaufungen	05605-800770	info@gewaltfrei-niederkaufungen.de
Michaela	Blattert	Geibelstr.8	34117	Kassel	0561-772568	mblattert@freenet.de
Antowi	Wibbelink	De Els 53	7482	BA Haaksbergen	0031-535721473	antowi_wibbelink@hotmail.com
Petra	Kumm	Stolbergerstr. 7	28205	Bremen	0173-4011212	pkumm@hotmail.com
Jochen	Hiester	In Brühl 3	56743	Mendig	02652-529930	j.hiester@gmx.de
Tom	Steffen	Goethestr. 2	99831	Creuzburg	0369-2671465	tomsteffen@web.de
Roland	Eggert	Hans-Eisler-Str. 7	98693	Illmenau	03677-205458	rolandeggert@alice-dsl.net
Ursa	Krauß- id	Aulweg 107a	35392	Gießen	0641-6868325	ursa.krauss.ide@t-online.de
Gabriele	Beßler	Senefelderstr. 48	90409	Nürnberg	0911-2472490	g.bessler@web.de
Ulrike	Lübke	Kollerweg 13	32825	Blomberg	05236-8303	luebke@conluto.de
Andrea	Lohmann	Zur Angel 7	48324	Sendenhorst	02526- 938449 0175- 1793470.	Andrea-Lohmann@gmx.net
Hinrich	Lau	Ritter-Raschen-Str. 4	28219	Bremen	0421-352555	hinrich@laubremen.de
Martin	Brauns	Bördeler Weg 12	37127	Dransfeld	05502 - 94 345	martin@pro-einrichten.de



## **Weitere Infos zu den Teilnehmenden:**

### **Ina König**

Kassel / Niederkaufungen, Dipl.-Päd., GFK-Trainerin noch ohne Zertifizierung, Mutter, z.Zt. für den AK Delegierte im D-A-CH  
Gebe v.a. GFK-Seminare in Niederkaufungen, lebe in der Kommune, einzelne Aufträge in Schulen

### **Michaela Blattert**

Kassel, Schulsozialarbeiterin, z.Zt. in voller Stelle  
nebenberuflich seit über 1 Jahr GFK in Lehreraus- und fortbildung, Leitung einer GFK-Gruppe, aktive Mitarbeit im AK

### **Jochen Hiester**

Koblenz, Dipl.-Soz.-Päd, freier Trainer  
z.Zt. für den AK Delegierter im D-A-CH  
Gebe GFK-Fortbildungen für Lehrer, GFK-Eltern-Seminare und allgemeine GFK-Seminare, leite 2 Übungsgruppen,  
Coaching für Lehrer auf GFK-Basis,  
mehrtägige Seminare für Schüler auf GFK-Basis

### **Ursa Krauß-Ide**

Gießen, Mutter und Großmutter, pensionierte Lehrerin seit 4 Jahren, im Vorstand von SiS (Seniorpartner in Schulen, Mediation durch Senioren in Schulen), seit vielen Jahren gfk-lernend

### **Fabienne Osswald**

Bremen, Sprach- und Kommunikationswissenschaft, nachhaltiger Tourismus, PR-Beraterin, z.Z: in der beruflichen Orientierung, gerne Schwerpunkt GFK und Schule, kenne GFK seit 2007, 2009 Trainerausbildung, Übungsgruppen und Angebote in Planung, GFK-Forum Bremen

### **Hinrich Lau**

Bremen, Lehrer, z.Z. in unbezahltem Urlaub, auf der Schwelle, um in Zukunft mit GFK meine beruflichen Bedürfnisse zu befriedigen. Tiefes Bedürfnis auch Körperarbeit darin zu integrieren.

### **Andrea Lohmann (vorher Schmidt)**

Lendenhorst, nahe Münster  
Training, Coaching und Mediation auf GFK-Basis  
eigene Seminare seit 2006  
Vision von Schule als friedvoller Entwicklungsort  
Schulgründerin, Seminare für Lehrer, Schüler und Eltern  
Mein Motto: „Frieden führen wie auch Krieg geführt wird“  
Großes Interesse an Gemeinschaftsbildung und Gruppenprozessen  
Architektin, Mutter, Suchende und Übende

### ***Ulrike Lübke***

Detmold, OWL, Dipl.-Soz.Päd, Mediatorin, GFK-Ausbildung in Steyerberg, Leiterin eines Jugendzentrums, Mutter von 2 Töchtern, Leite GFK-Übungsgruppe, aktiv an der Waldorfschule in Detmold

### ***Petra Kumm***

Grundschullehrerin, 3 Söhne, seit 2007 jede Gelegenheit zur GFK-Ausbildung genutzt, Dezember 2008 erstes Einführungsseminar für Lehrer geleitet, seit Herbst Mitarbeit im GFK-Forum Bremen

### ***Gabi Beßler***

Sonderschullehrerin (Schwerpunkt Gehörlose)  
z.Zt. im Urlaubsjahr zwecks beruflicher Umorientierung  
Mache gerade GFK-Ausbildung mit dem Ziel Zertifizierung

### ***Roland Eggert***

Ilmenau bei Erfurt, Dipl.-Soz.-päd., 4 Söhne, ab März 09 selbständig, Trainer, Zertifizierungskandidat, Mitgründer des Zentrums für GFK Thüringen e.V., z.Zt. in Gemeinschaftsgründung

### ***Martin Brauns***

Pädagoge M.A., Entwicklungsberater, Objekteinrichter, GFK-infiziert, meine Vorliebe: vernetzt arbeiten mit Visionen

### ***Tom Steffen***

Eisenach, Vorstand und Elternvertreter der Freien Waldorfschule Eisenach  
Kommunikationstrainer seit Februar 2008, Familienberatung, Mediation  
einjährige berufsbegleitende GFK-Ausbildung bei Anja Kenzler

### ***Antowi Wibbelink***

Haaksbergen (Niederlande), seit 2005 mit GFK beschäftigt, gebe Kurzworkshops, Einführungs- und Vertiefungsseminare, arbeite mit Arbeitslosen zu Kommunikation und Motivation, bin Dozentin in der Erwachsenenbildung, will gerne mit anderen Dozenten zusammenarbeiten